

FUTTERMITTEL

Abhängiges Europa

70 Prozent der für Futtermittel notwendigen eiweißreichen Pflanzen werden aus Brasilien, Argentinien und den USA nach Europa eingeführt. Eine Abhängigkeit, die Preisschwankungen, mangelnde Nachvollziehbarkeit der Produktionsbedingungen und eine schlechte CO₂-Bilanz zur Folge hat. „Andererseits werden viele für die Futtermittelproduktion geeignete Grundstoffe in der EU nicht effizient genutzt. Hier besteht Handlungsbedarf“, betont die österreichische EU-Parlamentarierin Elisabeth Köstinger. Die Verringerung der Importabhängigkeit könne nur gelingen, wenn die EU die Produktion von Eiweißpflanzen wieder selbst in die Hand nehme, fordert Köstinger auch vor dem Hintergrund der derzeitigen Verhandlungen zur Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Dazu gehöre jedoch ein kompaktes Maßnahmenpaket: von der Bereitstellung der Flächen über angepasste Anbaumethoden und die Wissensvermittlung hin zu einer entsprechenden Kennzeichnung. ▲ AIZ

Erfolg für Bergapfelsäfte und Bio-Brot

Die „Ab Hof“ in Wieselburg war für Südtirol auch heuer eine Reise wert: Medaillen gab es für die Bergapfelsäfte des „Roter Hahn“-Produzenten Thomas Kohl und Brotprodukte der Familie Folie.



Freuten sich mit Thomas Kohl (2. v. l.) über die Auszeichnungen: Agrarminister Niki Berlakovich (l.), Niederösterreichs Agrarlandesrat Stephan Pernkopf und Messepräsident Bernhard Lechner (3. u. 4. v. l.)

Über 2800 bäuerliche Produkte wurden in Wieselburg von einer Expertenjury verkostet und bewertet. Dabei wurde der Rittner Thomas Kohl vom Obsthof Troidner mehrfach für seine sortenreinen Bergapfelsäfte wie „Jonagold“, „Elstar“ und „Pinova“ sowie die Mischsäfte „Bergapfelsaft mit Johannisbeere“, „Bergapfelsaft mit Holunder“, „Bergapfelsaft mit Heidelbeere“, „Bergapfelsaft mit Himbeere“, „Bergapfelsaft mit Karotte“ ausgezeichnet. Die höchste aller Auszeichnungen erhielt der „Roter-Hahn“-Produzent für das Produkt mit der Kombina-

tion von „Bergapfelsaft mit Marille“. Dafür gab es die „Goldene Birne“, die wichtigste Ehrung in der Branche europaweit.

Gold gab es für Südtirol auch in der Kategorie der „Brot Kaiser“: Othmar und Cilli Folie aus Prad erhielten für ihr Dinkelvollkornbrot die höchste Auszeichnung, für ihr Apfelbrot erhielten sie zudem eine Silbermedaille. Seit zehn Jahren bauen Othmar und Cilli auf den eigenen Äckern im oberen Vinschgau biologisches Getreide an und verkaufen ihr Brot auf mehreren einheimischen Bauernmärkten. ▲

Wölfleder
Wieseneggen

Die einzige Egge, die auch trockenen Mist und Erdreich unter den geschlossenen Stahlplatten zerreibt

Malfertheiner
Landmaschinen

Kastelruth - Tel. 0471-706353
Mobil 335-7617578
www.malfertheiner.it

Reformvorschlag verspätet

EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos wird seinen Reformvorschlag für die GAP erst nach der Sommerpause, möglicherweise erst Ende Oktober vorlegen.

Ursprünglich wollte die Kommission schon im Juli aus ihren bisherigen Mitteilungen für die GAP nach 2013 einen konkreten Gesetzesvorschlag machen. Die Verspätung wird mit dem EU-Haushalt begründet. Für Ende Juni plant EU-Haushaltskommissar Janusz Lewandowski seine Vorlage für die Entwicklung der EU-Finanzen von 2014 bis 2020. Mit dem Haushaltsvorschlag will Ciolos seine Vorlagen zur GAP-Reform abstimmen, und das wird ihm vor der Sommerpause zeitlich zu knapp. Mit einer Entscheidung zur Agrarreform ist ohnehin erst im 2. Halbjahr 2012 zu rechnen, so dass ausreichend Zeit für die Verhandlungen bleibt.

Unterschiedliche Meinungen zur GAP-Reform gibt es insbesondere auch in der Frage der Förderobergrenzen: Einige EU-Mitgliedsländer fordern, dass Großbetriebe in der künftigen Agrarpolitik nicht benachteiligt werden sollen. Ein weiterer Streitpunkt sind die Umweltprämien. Frankreich, Spanien und die Niederlande sind offen für das Kommissionskonzept, nach dem die Direktzahlungen stärker mit Umweltleistungen verknüpft werden sollen. Die meisten anderen EU-Mitgliedsstaaten sprechen sich dagegen für einen Ausbau der bestehenden Umweltprogramme in der zweiten Säule der GAP aus. ▲ AIZ